

dem Kölner Verbundbrief von 1396, der bis zum Ende des Alten Reiches die städtische Verfassungsordnung bestimmte.
E.-D. H.

Heidemarie PETERSEN, Die Rechtsstellung der Judengemeinden von Krakau und Prag um 1500, Zs. für Ostmitteleuropa-Forschung N.F. 46 (1997) S. 63–76, zeigt die starke Abhängigkeit der Krakauer Gemeinde von der Prager, die ihrerseits von rheinischen Gemeinden abhängig war, und erklärt diese Abhängigkeiten und Parallelen aus den Migrationsvorgängen. In der Anm. 11 zitiert die Vf. „Monumenta Germaniae Historica B,10,2“. Da sie den Hg. und auch das Erscheinungsjahr nennt, erkennt man am Ende, daß sich hinter der geheimnisvollen Zitation der zweite Band der Constitutiones verbirgt.

Hartmut Boockmann

5. Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

1. Allgemeines S. 741.

2. Siedlungsgeschichte S. 750.

3. Stadtgeschichte S. 751.

Ph. CONTAMINE, M. BOMPAIRE, S. LEBECQ, J.-L. SARRAZIN, L'économie médiévale (Collection U. Série „Histoire médiévale“) Paris 1993, Armand Colin, 447 S., Karten, ISBN 2-200-21330-1, FRF 160. – Das Gemeinschaftswerk ist eine der wichtigsten Erscheinungen des letzten Jahrzehnts auf dem Gebiet der europäischen Wirtschaftsgeschichte. Hinter dem schlichten Titel und dem Format des Lehrbuches verbirgt sich eine intellektuelle Leistung der Synthese, der Stoffauswahl und der Darstellung, die nach bestem Wissen und Gewissen des Rezensenten ihresgleichen sucht. Es scheint, daß die Autoren mit beneidenswertem Geschick sämtlichen Fallen auszuweichen wußten, die bei ähnlichen Werken auch erfahrene Vf. zum Stolpern bringen. Trotz der eindeutigen und auch zugegeben französischen Gesamtausrichtung werden sämtliche europäischen Regionen berücksichtigt. Die Darstellung geht chronologisch vor, macht aber auch die großen Entwicklungslinien deutlich. Sie vermittelt mit den notwendigen Informationen Einsichten in die beiden eigentlichen Themen des Werkes, die an die klassischen Leitmotive der europäischen Wirtschaftsgeschichte anknüpfen: die Entwicklung eines agrarisch strukturierten Kontinents zu einem hochkomplizierten, Regionen und Länder verbindenden Wirtschaftssystem. Deshalb liegt ein Schwerpunkt des Buches mit Recht in dem in Unterperioden geteilten Früh-MA. Der zweite Schwerpunkt ist der hochma. Konjunkturphase gewidmet. Zu dem in der Forschung so intensiv bearbeiteten Spät-MA wird das sonst angewandte Format der gleichmäßig die verschiedensten Aspekte vermittelnden Darstellung verlassen, um eine eingehende Erörterung eines klassischen Problems der französischen Wirtschaftsgeschichte zu bringen, nämlich die Frage der „famine monétaire“. Der Reichtum der behandelten Probleme und gewonnenen Einsichten kann hier nur angedeutet werden, um das Werk dem Mediävisten gleich welcher